

## TRADITION UND IGNORANZ EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

irgendwo wird es auch in Ihrem Haushalt schlummern, in irgendeiner dunklen Schublade: Ihr Sparbuch. Mit ihm fing alles an, nachdem wir dem Sparschwein entwachsen waren. Unsere ersten größeren Geldgeschenke landeten dort, ebenso das Geld vom Ferienjob. Mit dem blauen Sparbuch von der Post konnten wir auch im Ausland Geld abheben, lange vor der ersten Kreditkarte.

Mit dem Sparbuch beginnen immer noch viele Investmenterfahrungen. Bis jetzt hat es den Kampf gegen das Tagesgeld noch nicht ganz verloren, das papierlos, flexibel und besser verzinst daherkommt: Erstaunliche 43 % der jungen Berufstätigen legen ihr Geld ganz traditionell aufs Sparbuch, obwohl es oftmals nur 0,25 % Zinsen gewährt. Tagesgeld haben sogar gut drei Viertel der befragten jungen Leute.

Bei ihrer Geldanlage tappen die befragten Berufstätigen gleich in mehrere Fallen. Das geht aus der oben zitierten Untersuchung einer finanzwirtschaftlichen Forschungseinrichtung aus dem Umfeld einer privaten Hochschule hervor. Nicht nur, dass die Inflation (und die Steuern, so der Freibetrag ausgeschöpft ist) durch den geringen Zins nicht ausgeglichen wird und der Anleger de facto Verluste einfährt, statt sein Kapital zumindest zu erhalten, geschweige denn es zu mehren. Hinzu kommt, dass die Belastungen von Kosten und Provisionen für die Rendite bei der Entscheidung für eine Kapitalanlage offenbar ebenfalls ignoriert werden. Und darin unterscheidet sich die befragte Zielgruppe sicherlich nicht vom Durchschnitt der Anleger.

Natürlich sind Kapitalanlagen nicht umsonst. Doch es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Kosten auf mehrere Schultern zu verteilen, anstatt ausschließlich die Kunden in die Pflicht zu nehmen. Und es gibt Modelle, bei denen sich die Kosten für das Management aus den Überschüssen finanzieren, die über die Auszahlungen an die Anleger hinausgehen.

Denn PATIO Direkt Eins zeigt, dass dies auch bei einem festverzinslichen Produkt realisierbar ist. Der Erfolg der Anleger ist die Motivation für das Management. Dass PATIO Direkt Eins eine Sonderstellung einnimmt, geht auch aus unserem Thema des Monats hervor, indem wir ab Seite 2 die festverzinslichen Kapitalanlagen beleuchten.

In diesem Sinne: Geld zu verschenken, können Sie sich sparen.

Seien Sie willkommen zur elften Ausgabe der PATIO Direkt News.

Willkommen in unserer Welt!

Ihr Thomas Esterl  
Geschäftsführer  
PATIO Direkt Emissionsgesellschaft



Editorial	S.1
Thema des Monats	S.2
Zinskommentar	S.2
Marktkommentar	S.3
News	S.3
PATIO Direkt Akademie	S.3
PATIO Direkt Check-In	S.4
Kontaktformular	S.4

### PATIO Direkt Eins. Zinsstark bis zum Ziel. Die Kapitalanlage mit Treuebonus.

PATIO Direkt Eins ist maßgeschneidert für Anleger, die eine überdurchschnittliche, feste Verzinsung erzielen möchten. Denn nur so hat das Geld eine Chance auf stattliches Wachstum trotz Inflation und Abgeltungsteuer. PATIO Direkt Eins ist die neue Zinsstärke für Mitdenker.

**Die Quelle der Zinsstärke**  
Wie ist die Zinsstärke von PATIO Direkt Eins möglich? PATIO Direkt Eins ist unabhängig und hat Zugang zu herausragenden Vermögensverwaltern und Asset-Managern, denen anspruchsvolle Großanleger vertrauen. Mit ihnen investiert PATIO Direkt Eins und kann – dank hoher Erträge und einer schlanken Kostenstruktur – eine feste Verzinsung mit außergewöhnlichen Konditionen bieten.

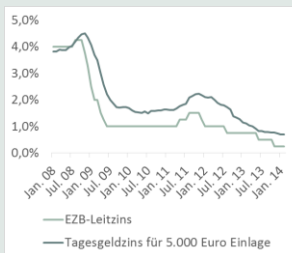
Sie haben Fragen zu PATIO Direkt Eins? Rufen Sie uns an.

Service-Telefon +49 30 20 64 66 73  
(Festnetz Deutschland, normale Gesprächsgebühren)

#### DISCLAIMER

Diese Kundeninformation enthält nicht alle Angaben, die für eine Anlageentscheidung notwendig sind. Grundlage für die Investition ist ausschließlich das jeweilige Emissionsexposé mit den dort beschriebenen Chancen und Risiken, das bei der PATIO Direkt Emissionsgesellschaft mbH, Potsdamer Platz, Erna-Berger-Straße 1, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten wird.

## MODERATE ERHOLUNG ZINSKOMMENTAR



Der anhaltend niedrigen Inflation zum Trotz, belässt die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins im Euroraum bei 0,25 %. Die Inflationsrate lag im Februar wie in den beiden Monaten zuvor bei 0,8 % p.a. und damit deutlich unterhalb des Zielwertes der EZB von knapp unter 2 %. Etliche Experten hatten daher mit einer erneuten Zinssenkung gerechnet.

Dass Draghi den Leitzins tatsächlich auf 0 % setzt, galt allerdings als unwahrscheinlich. Ein Abweichen vom Prinzip der 0,25 %-Schritte und eine Senkung des Leitzinses auf 0,1 % oder 0,2 % schien wahrscheinlicher.

Doch Draghi erläuterte die Entscheidung des Rates: "Die moderate Erholung schreitet voran." Zudem hätten die Konjunkturdaten im Februar unter dem Strich positiv überrascht. Einen anhaltenden Preisverfall, der die Konjunktur abwürgen könnte, sehe die EZB nicht.

Bis zum Jahr 2016 rechnet die EZB mit einer niedrigen Inflation in den Euro-Ländern. Die Erwartung für die durchschnittliche Inflationsrate in diesem Jahr senkten die Ratsmitglieder von 1,1 % auf 1 %. 2015 wird eine Rate von 1,3 % erwartet und 2016 soll sie auf 1,5 % ansteigen.

Noch nicht in Schwung gekommen ist die Kreditvergabe durch die Banken. Sie horten nachwievor Unmengen Geld bei der Zentralbank anstelle es der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Strafzinsen wären ein probates Mittel dagegen, doch noch spielt die EZB diese Karte nicht aus.

### Ausblick

Die EZB hält weiter an dem aktuellen Zinsniveau fest, die Wahrscheinlichkeit für eine weitere Zinssenkung hat sich aufgrund der überraschend positiven Konjunkturdaten deutlich reduziert. Im Februar notierte der Durchschnittszins auf eine Tagesgeldanlage von EUR 5.000 bei einem Monat Laufzeit unter 0,67 % p.a., der höchste angebotene Zins lag weiterhin bei 1,4 %.

## Der Goldesel bleibt ein Märchen



## DIE MÄR VOM RISIKOLOSEN ZINS THEMA DES MONATS

Es war einmal eine Finanzmarkttheorie, die besagte, dass es einen Zins ohne Risiko gäbe. Dieser Zins werde von einem Schuldner gezahlt, der nach landläufiger Meinung nicht Pleite gehen könne und immer pünktlich und vollumfänglich zahle, so die Theorie. Deutsche Bundesanleihen mit langer Laufzeit gelten für Viele als bestes Beispiel für diese sicheren Anlagen. Doch es ist zu schön, um wahr zu sein: Die Zinsen liegen dank Leitzins derzeit nahe Null.

Bankprodukte wie Tagesgeldkonten mit einer Verzinsung um 1 % können in diesem Umfeld schon als vergleichsweise attraktiv gelten. Das Tagesgeldkonto punktet mit jederzeit verfügbarem Geld. Diese Flexibilität kommt gut an bei den Deutschen, die Ende 2013 eine Rekordsumme von 906 Milliarden Euro auf Giro- und Tagesgeldkonten parkten.

Einen Schnaps mehr gibt es, wenn Anleger bereit sind, sich länger zu binden. Bei Festgeldkonten oder Sparbriefen sind die Zinsen höher, werden aber erst nach Ende der Laufzeit ausgezahlt, die von mehreren Monaten bis hin zu zehn Jahren gewählt werden kann. Zusätzlich profitiert der Anleger vom Zinsseszins.

Neben diesen Bankprodukten gibt es zinsbringende Wertpapiere. Am bekanntesten sind Anleihen. Für Staaten, Kommunen, Unternehmen und Institutionen sind Anleihen eine attraktive Alternative zum Bankkredit. Anders als bei Aktien stellt der Anleiheanleger dem Emittenten Fremdkapital zur Verfügung und verzichtet auf ein Stimmrecht. Dafür erhält er in der Regel über die gesamte Laufzeit eine konstante Verzinsung und am Ende das Nominalkapital vollständig zurückgezahlt. Die Höhe des Zinssatzes richtet sich nach dem Marktzins bei Emission und nach der Bonität des Schuldners: Je schlechter die Bonität, desto höher der Zins. Entsprechend haben Unternehmensanleihen grundsätzlich ein höheres Risiko als öffentliche Anleihen und zahlen dafür einen höheren Zins.

Eine besicherte Variante sind Pfandbriefe: Diese sind durch eine Deckungsmasse aus Sachwertdarlehen besichert, die im Falle der Insolvenz der emittierenden Bank einspringt. Dies und die hohe Bonität der Pfandbriefbanken führen zu einer niedrigeren Verzinsung. Mit den höchsten Renditeversprechen, aber auch einem extremen Risiko ausgestattet, sind die hochspekulativen Junk Bonds oder Ramsch-Anleihen. Einer weiteren Anlageklasse mit festen Zinsversprechen liegt das deutsche Schuldrecht zu Grunde. Dazu zählen insbesondere das Genussrecht und das Nachrangdarlehen. Das Genussrecht steht dem Eigenkapital näher und verbrieft Rechte am Gewinn, aber auch eine Beteiligung am Verlust einer Gesellschaft, ohne Stimmrechte einzuräumen. Im Falle einer Insolvenz steht das Genussrecht im Rang hinter anderen Gläubigern und Eigenkapitalgebern zurück.

Beim qualifizierten Nachrangdarlehen gewährt der Anleger einem Unternehmen ein festverzinstes Darlehen, das jedoch nur dann bedient wird, wenn die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens nicht gefährdet ist. Eine Gewinnbeteiligung kann vereinbart werden, eine Verlustbeteiligung nicht, weshalb das Nachrangdarlehen dem Fremdkapital ähnlicher ist. Wie bei den Unternehmensanleihen, stehen dem Emittentenrisiko bei Genussrechten und Nachrangdarlehen vergleichsweise hohe Zinsen gegenüber. Vorteile gegenüber Wertpapieren sind die in der Regel geringeren Kosten.

Je nach Anlage sind also auch festverzinsliche Investments nicht ohne Risiko, und Rendite und Risiko bedingen einander. Die perfekte, weil risikolose und dennoch hoch verzinst Kapitalanlage, gibt es nicht. Es gibt nur Anlagen, die den individuellen Anforderungen und der persönlichen Risikoneigung mehr oder weniger entsprechen. Vermeintlich sichere Anlagen besichern bei genauem Hinsehen einen zwar begrenzten, aber realen Verlust. Hohen Renditeversprechen steht immer ein entsprechendes Risiko gegenüber. Wie immer bei der Kapitalanlage kommt es darauf an, den für sich persönlich optimalen Mix zu finden.

BaFin-Präsidentin Dr. Elke König



Quelle: © Schafgans DGPh / BaFin

## TIPPS DER BAFIN-CHEFIN NEWS

### Vier Tipps der BaFin-Chefin zur Kapitalanlage

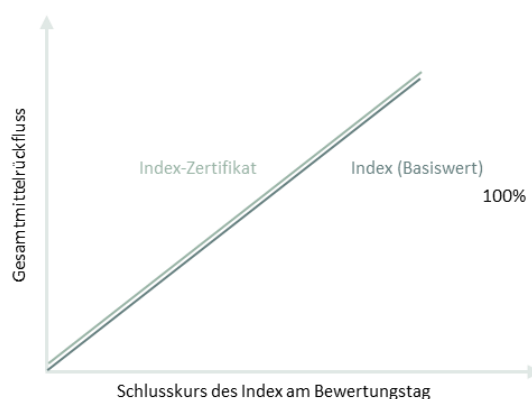
BaFin-Präsidentin Dr. Elke König gab Anlegern in einer Rede vier Empfehlungen mit auf den Weg, die ihnen helfen sollen, eine vernünftige Anlageentscheidung zu treffen:

1. Es gibt einen Zusammenhang zwischen versprochener Rendite und Risiko.
2. Die Anbieter an den Finanzmärkten – egal ob beaufsichtigt oder nicht – sind keine Wohltäter und müssen es auch nicht sein.
3. Man sollte nur in Produkte investieren, die man versteht, und eine gesunde Skepsis an den Tag legen.
4. In Anlageentscheidungen sollte man mindestens so viel Zeit investieren wie in die Anschaffung eines Smartphones.

### Spannender Beitrag im aktuellen BaFin-Journal

„Die Zuordnung eines Anlageangebotes zum Grauen oder Weißen Kapitalmarkt lässt für den Anleger noch keinen Rückschluss auf das Risiko zu, das mit einer Anlage verbunden ist. Vielmehr muss er sich immer wieder zurückbesinnen auf den Grundsatz, dass eine gegenüber banktypischen Kapitalanlagen gesteigerte Renditeerwartung auch mit einem erhöhten Risiko für den Kapitalgeber verbunden ist. Auch eine noch so schillernde, emotionale oder auf zeitgenössische Trends abzielende Darstellung sollte die gebotene rationale Abwägung zwischen Risiko und Rendite nicht beeinflussen,“ so O. Fußwinkel, BaFin-Referat für Grundsatz- und Rechtsfragen der Erlaubnispflicht und Verfolgung unerlaubter Geschäfte, in seinem aktuellen Beitrag im BaFin-Journal, Ausgabe März 2014.

### Auszahlungsprofil Index-Zertifikat



## INDEX-ZERTIFIKATE PATIO DIREKT AKADEMIE

Index-Zertifikate setzen auf die breite Streuung eines ganzen Marktes. Mit ihnen partizipiert der Anleger eins zu eins an der Entwicklung eines Börsenindex, ohne die zugrunde liegenden Aktien tatsächlich zu kaufen.

### Funktionsweise

Index-Zertifikate beziehen sich – der Name sagt es bereits – immer auf einen Index. Dieser kann sich wie der DAX oder Dow Jones auf Aktien, aber auch wie der EONIA (Euro OverNight Index Average) auf Zinsen oder andere Märkte beziehen.

Index-Zertifikate sind in der Regel recht simpel strukturiert. Sie werden mit einem Bezugsverhältnis von 10:1 oder 100:1, seltener 1:1 erworben und bilden die Entwicklung des zugrundeliegenden Index meist 1:1 ab. Ihre Laufzeit ist üblicherweise unbegrenzt.

### Anlagestrategie

Wer breit gestreut in bestimmte Themen, Regionen oder Anlagesegmente investieren will, kann dies einfach und bereits mit geringem Kapitaleinsatz über Index-Zertifikate darstellen. Der Vorteil gegenüber entsprechenden Investmentfonds liegt in der Unabhängigkeit vom Fondsmanagement. Studien belegen, dass nur wenige Investmentfondsmanager dauerhaft ihre Benchmark, den jeweiligen Marktindex, schlagen. Im Gegensatz zu Index-Fonds unterliegt das Index-Zertifikat jedoch grundsätzlich einem Emittentenrisiko.

### Rendite

Die erwartete Rendite entspricht der erwarteten Marktentwicklung.

### GOLD-COMEBACK? MARKTKOMMENTAR



Der Gold-Investor-Index des BullionVault stieg im Februar auf 53,5. Das zeigt mit einem Wert von über 50 nicht nur einen wieder expandierenden Markt an, sondern markiert auch ein 4-Monats-Hoch und den stärksten Anstieg seit dem letzten April.

Nachdem im vergangenen Jahr 2013 viele Investoren ihr Vertrauen in das Gold als Wertspeicher verloren hatten und das Edelmetall seinen tiefsten Fall seit 1981 hinnehmen musste (2013: -28%), sorgten die politische Situation in der Ukraine und daraus resultierende Spannungen zwischen Russland und dem Westen für eine Kehrtwende. Seit Ende Dezember stieg der Gold-Preis wieder um 11% auf 1.340 USD/Oz. Ende Februar.

Die Aktienmärkte haben im Februar die Verluste aus dem Januar weitgehend wettgemacht, während die Anleihemärkte weitere Gewinne im Februar erzielen konnten. Befürchtungen, dass die Schwierigkeiten der Emerging Markets und China die globale Wirtschaft und deren Märkte anstecken könnten, verloren an Einfluss.

Der sehr geringe Anteil der am stärksten verwundbaren Emerging Markets am globalen Bruttoinlandsprodukt und das zunehmende Vertrauen in den Umgang der chinesischen Regierung mit ihrem Schatten-Bankensektor, hatten die Zuversicht geschürt, dass der negative Einfluss der Emerging Markets auf die globalen Märkte sich nur geringfügig bemerkbar machen würde.

Die Wirtschaftszahlen in Europa blieben im Allgemeinen weiterhin stabil und über den Erwartungen. So sahen sich die Investoren darin bestätigt, dass auch die schwächere Phase in den USA nur vorübergehender Natur war.

Ihr Roger Gut  
Chairman of the Board  
Invensys Asset Management SA

## IMPRESSUM

Service-Hotline  
Service-Telefon +49 30 20 64 66 73

Unternehmensanschrift  
PATIO Direkt  
Emissionsgesellschaft mbH  
Potsdamer Platz  
Erna-Berger-Straße 1  
10117 Berlin

Telefon +49 30 20 62 18 63  
Telefax +49 30 20 62 18 64  
E-Mail [info@patio-direkt.de](mailto:info@patio-direkt.de)  
Internet [www.patio-direkt.de](http://www.patio-direkt.de)

Sitz der Gesellschaft: Berlin  
Geschäftsführer: Thomas Esterl

Verantwortlicher i.S.d. § 55 Abs. 2  
RStV: Thomas Esterl

Handelsregister: Amtsgericht  
Berlin-Charlottenburg  
HRB 145368 B

Erlaubnis nach § 34c GewO/ § 16  
MaBV, Aufsichtsbehörde: Stadt  
Berlin, Bezirksamt Mitte von Berlin,  
Abteilung Wirtschaft und Immobilien,  
Ordnungs- & Gewerbeamt,  
Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

Mitglied der Industrie- und Handelskammer Berlin, Fasanenstr. 85,  
10623 Berlin

Alle Rechte vorbehalten. Das Newsletter-Abonnement ist für Sie völlig kostenlos und unverbindlich. Alle redaktionellen Informationen in diesem Newsletter sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden. Weiterhin ist der Herausgeber nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Dieser Newsletter ist Freeware und darf – unverändert, ohne Kürzungen und inklusive dieses Impressums – weitergegeben und dupliziert werden.

Das Zitieren, auch auszugsweise, ist nur unter der Quellenangabe [www.patio-direkt.de](http://www.patio-direkt.de) erlaubt.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/-innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Redaktion dieses Newsletters unter der E-Mail-Adresse:  
[medien@patio-direkt.de](mailto:medien@patio-direkt.de)

Falls Sie sich wieder abmelden möchten, Ihre E-Mail-Adresse ummelden möchten oder Sie unwissentlich von einem Dritten angemeldet worden sind, senden Sie bitte eine E-Mail an:  
[info@patio-direkt.de](mailto:info@patio-direkt.de)

Seite 4 von 4



## PATIO DIREKT CHECK-IN ZERTIFIZIERUNG

Aktuelle PATIO Direkt Eins-Zertifizierungen in den Monaten März bis Mai 2014 in Berlin.

21.03.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN  
Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

04.04.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN  
Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

Es finden parallel deutschlandweit Zertifizierungen statt. Gern informieren wir Sie!

25.04.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN  
Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

09.05.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN  
Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

## Anfrage | Kontakt per Fax oder per E-Mail

+49 30 20 64 66 74  
[service@patio-direkt.de](mailto:service@patio-direkt.de)

Ich wünsche weitere Informationen zu den nachfolgenden Themen:

- Unser Angebot: PATIO Direkt Eins
- PATIO Direkt – So werden Sie Kunde
- PATIO Direkt – So werden Sie zertifizierter Partner
- PATIO Direkt Eins-Zertifizierung
- 

Ich bitte um eine Kontaktaufnahme wie folgt:

- Telefon  Fax
- E-Mail  Post

Vorname, Zuname

Firmierung (Vollständiger Firmenname inkl. Rechtsform)

Position, Abteilung

Eingetragene Anschrift (Straße, PLZ, Ort)

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift